

***Ora et labora* - Tage im Kloster des Beruflichen Gymnasiums in der Benediktinerabtei Münsterschwarzach (19. -21.Juni 2018)**

Die diesjährigen „Tage der religiösen Orientierung“ führten uns, wie schon so oft, in die Benediktinerabtei Münsterschwarzach. Diesmal waren die Jahrgänge 11 und 12 des Beruflichen Gymnasiums mit dabei. Während unseres dreitägigen Aufenthaltes standen das eigene Leben und unsere Zukunft, aber auch Klosteralltag und Gemeinschaft im Vordergrund. Wie auch im letzten Jahr wurden wir von Bernadette Wahl, die im Bistum Fulda Referentin für schulpastorale Arbeit ist, begleitet. Sie wurde von Frau Lisa Bäuml unterstützt, die ihr freiwilliges soziales Jahr bei der Schulseelsorge des Bistums Fulda absolviert. Aus dem Kollegium der Lehrenden der Kinzig-Schule Schlüchtern führen Frau Nicole Weißenstein und unser katholischer Schulseelsorger Herr Stefan Lengsfeld mit. So waren wir insgesamt 29 Teilnehmer.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Klostertage 2018

Nach einer zweistündigen Busfahrt erreichten wir mit Frau Weißenstein das Kloster Münsterschwarzach, welches sich im gleichnamigen Ort befindet. Herr Lengsfeld wartete dort schon auf uns. Wir waren in der „Münsterklause“, einem Selbstversorger-Haus für Jugendgruppen untergebracht, das sich auf dem Klostergelände befindet. Nachdem die Zimmer bezogen waren, begann auch schon das von Frau Wahl vorbereitete Programm. Da die Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Jahrgangsstufen kamen, wurden einige Spiele zum Kennenlernen gemacht. Um die Zusammenarbeit zu verbessern, wurden Briefkästen aus Papier gebastelt, ein analoges Facebook-Konto, in die jeder seine erarbeitenden Ergebnisse sammeln, aber auch Nachrichten von anderen Personen erhalten konnte.

Als diese dann am Ende ausgeleert wurden, fanden viele Schüler schöne Nachrichten vor, die Freude bereiteten.



Gemeinsames Singen - Im Hintergrund sind die Briefkästen zu erkennen

Dann gab es Mittagessen, das von vier ehemaligen Schülerinnen aus dem diesjährigen Abiturjahrgang gekocht wurde, die sich bereit erklärt hatten, als Hilfskräfte mitzufahren.

Gestärkt machten wir uns zusammen mit Pater Maximilian auf, um die Klosterkirche und die Klosteranlage zu besichtigen. Bei der Visite der Kirche wurde uns beschrieben, dass diese erst hundert Jahre alt sei. Sie wurde 1938 erbaut und sollte ein Gegenmonument zu den Gebäuden des Nationalsozialismus darstellen, in dem nicht der Führer, sondern allein der Gott der Christen verehrt wird.



Klosterführung mit Pater Maximilian

Im Laufe des Tages bekamen wir einen Einblick in den Facettenreichtum eines Klosters. Da in Münsterschwarzach Benediktiner leben, wird hier versucht, den Eigenbedarf selbst zu decken. Die oberste Regel im Kloster ist „Ora et labora“, was übersetzt „Bete und arbeite“ heißt und das Leben der Mönche beschreibt. Dieses soll Gott durch Gebet gewidmet werden, aber es soll auch gearbeitet werden, denn dies ist als Selbstversorger auch nötig. Ziemlich alles, was im Kloster benötigt wird, wird selbst hergestellt. So gibt es eine eigene Biogasanlage und Viehzucht, aber auch eine eigene Feuerwehr.

Am Abend wurden wir von Herrn Lengsfeld in das benediktinische Stundengebet eingeführt. Er schilderte, dass die Mönche fünfmal am Tag beten. Der Tagesabschluss bildete ein Gespräch mit Pater Maximilian, der uns alle Fragen über Mönche und das Klosterleben beantwortete. Die Schüler zeigten sich interessiert, denn es wurden viele Fragen gestellt. Zum Beispiel kam die Frage nach der Namensgebung eines Mönches auf, denn jeder, der in ein Kloster eintritt, legt seinen Namen ab und bekommt einen neuen Ordensnamen. Nach einer interessanten Gesprächsstunde ging der Tag zu Ende.

Am nächsten Tag standen viele früh um 5 Uhr auf, um die Vigil, die erste Gebetszeit des Tages, zu besuchen. Das Licht, das morgens durch die Fenster in die Kirche schien und das Zwitschern der Vögel erzeugten zusammen mit dem Gesang eine einzigartige Stimmung, die uns überwältigte. Danach ging es mit Tagesprogramm weiter. Heute sollten das eigene Leben und der Lebensweg, aber auch unsere Ziele für die Zeit nach der Schule auf dem Plan stehen.



Vertrauens-Übung

Dazu wurde als erstes festgestellt, welche Charakterzüge man hat und welche Berufe sich daraus ableiten lassen. Um seine eigenen Qualitäten und Schwächen näher zu bestimmen, wurde ein Fragebogen ausgeteilt, dessen Auswertung ein Ergebnis brachte. Zusammen wurden die Ergebnisse in Gruppen diskutiert und man bekam von den anderen Vorschläge zu Berufen, die passen könnten.

Nach dem Mittagessen wurde über unsere Vorstellungen von Gott gesprochen. Um diese Vorstellungen zu verbildlichen, haben wir in Gruppen mit Tape-Klebeband Bilder entworfen, die unsere Vorstellungen darstellten. So wurde zum Beispiel eine Hand kreiert, die wichtige Eigenschaften Gottes, wie Liebe und Unendlichkeit, hielt.

Zudem war ein Spaziergang mit Vertrauenstraining vorgesehen. Beim Vertrauenstraining sollte man sich von einer Person blind herumführen lassen. Die Person gab dann Anweisungen wie

zum Beispiel „Links, rechts oder langsamer!“. Dabei war es auch nötig, dass man über Hindernisse kletterte und seinem Gruppenmitglied vertraute. Viele fanden, dass sie sich lieber führen ließen, andere, dass sie lieber führen, was auch schon ein Richtungsweiser für die Berufswahl sein kann. Am Abend wurde zum Abschluss ein Film angeschaut.

Am nächsten Tag trafen wir uns nach dem Frühstück in der Krypta der Kirche. Als Morgenimpuls sangen wir Lieder und bekamen anschließend Zeit zum Gespräch mit Gott. Dies waren sehr bewegende Momente. Den Abschluss der Klostertage bildete eine Aktion, bei der jeder einen Zettel auf den Rücken befestigt bekam. Dann sollten wir uns gegenseitig schreiben, was wir an dem anderen mögen. Auf der Heimreise lasen wir diese Zettel und viele freuten sich darüber, denn gute Worte geben Mut und Hoffnung.



Wir sind kreativ!

Und so gingen auch dieses Jahr drei schöne Tage zu Ende, die uns allen viel Spaß bereiteten, aber uns auch zum Nachdenken über das eigene Leben und den persönlichen Glauben anregten. Ein besonderes Dankeschön geht in erster Linie an Herrn Lengsfeld, der alles organisierte und uns diese Reise ermöglichte. Auch an Frau Weißenstein und Frau Wahl herzlichen Dank und an unsere Betreuer, Ronja Hohmann, Leonie Langer, Rebecca Sadura und Ida Wolf. Ich kann nach zweimaliger Teilnahme nur jedem empfehlen, mit nach Münsterschwarzach zu fahren.

Janik Steinmacher, 12 BG D1

Schon vormerken!!!

Termin Klostertage 2019: 25. bis 27. Juni 2019